



CLAUDETTE UND MARTIN WESTENFELDER

SCHREINERTEAM WESTENFELDER

Im Gewerbegebiet Linkenheim-Hochstetten findet man das Schreinerteam Westenfelder.

Seit fast 30 Jahren werden hier neue Wohnideen realisiert. Die PIXX-Redaktion sprach mit dem Inhaber-Ehepaar Claudette und Martin Westenfelder.

Wann wurde die Schreinerei gegründet und wie waren die Anfänge?

Die Schreinerei wurde 1985 von Martin Westenfelder in Leopoldshafen gegründet, die Geschäftsräume in Hochstetten wurden 1988 bezogen. Dank der Leidenschaft zum Beruf stellten sich relativ schnell kleinere Erfolge ein, deshalb auch der Umzug in größere Räumlichkeiten, die die Umsetzung von großen Projekten, wie im Moment die komplette Innenausstattung einer Kirche in Karlsruhe, ermöglichen.

Nachdem wir für eine andere Schreinerei, die es leider nicht mehr gibt, die Musterzimmer für die STEIGENBERGER Hotelgruppen herstellten und dort alle kreativen und technischen Möglichkei-

ten eines in Eigenfertigung hergestellten Mobilars zeigen mussten, beschlossen wir, uns von anderen Schreinereien abzusetzen, indem wir ausschließlich Meister und absolut hochwertig ausgebildete Gesellen beschäftigen, die ihre Aufträge komplett selbstständig abwickeln. Dies hat uns schnell den Ruf gebracht, innovativ und kompetent zu sein.

Ist das Schreinerteam Westenfelder ein reiner Familienbetrieb, und wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Das Team besteht aus meiner Ehefrau, die die kaufmännische Verwaltung, sowie den Vertrieb innehat, sechs weiteren Mitarbeitern und mir. Durch unseren ausgesuchten, hauptsächlich computer-



Im Familienbetrieb wird Teamwork groß geschrieben...



Fotos: Christoph Göckel / christoph-goeckel.de

gesteuerten Maschinenpark können wir die optimale Realisation der Träume der Privatkunden bzw. der Vorstellung diverser Architekten umsetzen. In dieser Aufgabenstellung ist es uns wichtig, dass die Erwartungen des Kunden 100 Prozent erfüllt werden. Umfassende Auswahl, attraktive Preisgestaltung und Terminverlässlichkeit gehen Hand in Hand mit der hohen Qualität unserer Produkte. Das hat uns auf dem Markt vollkommen etabliert.

Mit unserem Partnerbetrieb Light Trade haben wir zusätzlich das „Wohnen mit Licht“ konzipiert, weil wir der Meinung sind, dass die von uns hergestellten hochwertigen Möbel durch die von uns und Herrn Meinzer entwickelten Lichtsysteme, vollkommen anders in Szene gesetzt werden und sich dadurch entschieden von anderen Objekten absetzen und hiervon ihre Einmaligkeit erhalten. Hier beziehen wir den Kunden voll mit ein, und so fängt die Begeisterung unserer Kunden bereits mit der Planung an und lebt weiter in der täglichen Nutzung der WESTENFELDER-Produkte.

War das Holz von Anfang an ein Thema und der Schreiner quasi eine Berufung?

Nein, natürlich nicht. Den Beruf des Schreiners zu erlernen, war die alleinige Entscheidung meiner Eltern, ich wurde da nicht gefragt. Aber die Arbeit mit dem Naturprodukt begann mich schon schnell zu faszinieren, mein Lehrbetrieb erkannte das und bildete



mich dann sehr gut aus. Danach erfuhr ich auf Montagearbeiten für große Kaufhausketten in aller Welt die verschiedenen Ansprüche der unterschiedlichen Gesellschaften an Holzprodukte. Durch diesen Erfahrungsreichtum konnte ich dann manchem Menschen mit ausländischen Wurzeln seine Wünsche erfüllen.

Eine besondere Herausforderung war einmal, für eine Japanerin, die eine Tatami-Schiebewand wünschte, das richtige Reispapier für die Füllung zu besorgen, was uns dann auch gelang.

Welche Aufträge in Sachen Holz nehmen Sie an, und was war das bisher spektakulärste Projekt, dass Sie in Ihrer Firmenhistorie abgewickelt haben?

Wir nehmen alles an, die Geschicklichkeit und Handfertigkeit eines soliden Meisterbetriebes erfordert, dass heißt, wir erfüllen die Wünsche des Privatkunden oder Architekten in punkto Einrichtung und schaffen damit ein persönliches und individuelles Ambiente mit Einbaumöbeln, Innentürelementen und Deckenverkleidung in zahlreichen Variationen.

Eines unserer spektakulärsten Projekte in der Vergangenheit waren die Decken und Wandvertäfelungen bei HENKELL TROCKEN im Ausstellungsraum des Stammhauses in Wiesbaden, in der jüngsten Vergangenheit die komplette Innenausstattung der

MERKUR AKADEMIE INTERNATIONAL in Karlsruhe in der Erberger Straße oder die Inneneinrichtung der Kantine der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Hier schätzen wir natürlich die hervorragende Vorarbeit der zuständigen Architekten, die für die Umsetzung solcher Großprojekte unabdingbar ist.

Gibt es einen Wunschauftrag, unabhängig vom Auftragsvolumen, den sie gerne annehmen würden?

Nein, denn jeder Auftrag ist ein Wunschauftrag, wenn die speziellen Wünsche des Kunden befriedigt werden konnten. Unser Enthusiasmus beim Erfüllen der Träume unserer Kunden ist auch fast 30 Jahre immer noch der gleiche geblieben und wird auch der Generation nach uns nicht verloren gehen.

Axel Kahn

